

3. StuPa-Sitzung außerordentlich am 27.01.2022 auf BigBlueButton

Protokoll: Yeu-Rong Liu

Sitzungsleitung: Conny Schmetz

Beginn: 18:05 Uhr

Anmerkung: Das Protokoll ist kein Wortprotokoll. Es wurde versucht Aussagen, die getroffen wurden, bestmöglich einzufangen. Diese Redebeiträge wurden in der Ich-Form zur besseren Lesbarkeit in das Protokoll eingepflegt.

TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Conny Schmetz (Juso, Präsidium) eröffnet die Sitzung um 18:05 Uhr. Die Beschlussfähigkeit kann festgestellt werden. 29 Parlamentarier: innen sind anwesend.

TOP 2: Festlegung der Tagesordnung

Vorgeschlagene TO:

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Festlegung der Tagesordnung
3. Genehmigung von Protokollen
4. Anträge von Gästen
5. Freiversuche für Medizinstudierende
6. Mensa Uniklinikum
7. Haushalt
8. Berichte und Anfragen
 - a) Präsidium
 - b) Ausschüsse
 - c) Autonome Referate
 - d) Senat
 - e) Verwaltungsrat des Studierendenwerks
9. Anträge
10. Verschiedenes

28 Ja Stimmen und 2 Enthaltung

TOP 3: Genehmigung von Protokollen

Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung		
Ja	Nein	Enthaltung
29		2

Einstimmig angenommen.

Pascal Winter (JuSo, Finanzreferat): Ich bedanke mich, dass das Protokoll aus der 2. Sitzung schnell beim Finanzreferat eingegangen ist, sodass die Löhne ausgezahlt werden konnten.

TOP 4: Anträge von Gästen

**20220127_001 Antrag der Liberalen Hochschulgruppe an das Studierendenparlament
der Universität Duisburg-Essen** **Gast**

Das StuPa möge beschließen: Dass der E-Mail-Adressen Zugang: liberalehochschulgruppe@stupa-due.de der LHG weiterhin zur Verfügung gestellt wird.

Begründung:

erfolgt mündlich

→ Johannes Brill (Stellvertretender Vorsitz LHG Duisburg-Essen)

Jonathan Berrisch (GHG): Der LHG wurde sehr kurzfristig der Mailzugang gesperrt, was nachteilig ist, weil sie kein Zugriff auf Infos haben, die in den Mails enthalten sind. Sie sind aktiv, sodass es wünschenswert wäre aus LHG Sicht, wenn sie bis zur nächsten Legislaturperiode weiterhin Zugriff auf ihren Mailaccount hätten.

Yeu-Rong Liu (Juso, Präsidium): Sie sind keine eingetragene Hochschulgruppe. Sie mögen sich bitte erkundigen.

Conny Schmetz (Juso, Präsidium): Sie wollen sich darum kümmern. Die Kontaktdaten liegen ihnen vor. Allerdings wäre ein Änderungsantrag sinnvoll, in welchem drinnen steht, dass sdas auf ein Jahr begrenzt ist

Jonathan Berrisch (GHG): Ich stelle den Änderungsantrag, aber es wäre gut wenn wir erstmal mit einem Antrag weiter machen

Unterbrechung, da Änderungsantrag gestellt wird

Änderungsantrag von Jonathan, welcher übernommen wird:

Der ursprüngliche Antragstext wird gestrichen und durch folgenden Text ersetzt:

Das Studierendenparlament der Universität Duisburg-Essen beschließt der LHG den Zugang zur E-Mail-Adresse: liberalehochschulgruppe@stupa-due.de für die gesamte aktuelle Wahlperiode zur Verfügung zu stellen.

Abstimmung über Antrag LHG		
Ja	Nein	Enthaltung
25	1	3

**20220127_002 ANTRAG AUF SELBSTBEWIRTSCHAFTUNG DER FACHSCHAFT
5B IM HAUSHALTSJAHR 2022/2023** **Gast**

Das StuPa möge beschließen: Dass die Fachschaft 5b "Systems Engineering und Lehramt Informatik" auch für das Haushaltsjahr 2022/2023 selbstbewirtschaftet bleibt.

Begründung:

Die Fachschaft 5b ist schon seit vielen Jahren ohne wesentliche Beanstandung selbstbewirtschaftet. Daher wurden wir, der FSR der FS 5b, uns sehr freuen, wenn uns das Privileg der Selbstbewirtschaftung auch weiterhin zuteilwürde. An dieser Stelle sei anzumerken, dass wir stets und umfassend dem AStA-Finanzreferat Bericht erstatten werden und uns jederzeit um die Einhaltung geltender Vorgaben der HWVO sowie der Satzung der Studierendenschaft mit großem Erfolg bemühen, was - nicht ausschließlich, aber vornehmlich – die Ausführung der selbstverwalteten Finanzgeschäfte angeht.

→ Stefan Lewin (Vorsitz Fachschaftsrat 5b)

Pascal Winter (Juso, Finanzen): Deswegen sollten die Fachschaftenkonferenzen immer besucht werden. Dritte Nachfrage: Ist schon abgeklärt, dass die Posten wie Kassenverwaltung und Finanzreferent belegt sind?

Derek Lichter (Finanzreferent FS 5a Wiwi): Ja die wichtigen Posten sind schon abgeklärt.

Abstimmung über Antrag auf Selbstbewirtschaftung Fachschaft 5a		
Ja	Nein	Enthaltung
27	1	2

**20220127_004 Antrag auf Selbstbewirtschaftung der Fachschaft 8a Physik HHJ
2022/2023** **Gast**

Das Studierendenparlament möge beschließen: Dass der Fachschaftsrat Physik 8a gemäß §28 der Satzung der Studierendenschaft der Universität Duisburg-Essen im Haushaltsjahr 21/22 seine Mittel weiterhin selbstbewirtschaften darf.

Begründung:

Der Fachschaftsrat Physik 8a sieht keine Gründe zur Aufgabe der Selbstbewirtschaftung, da diese in Kontakt mit dem AStA-Finanzreferat erfolgt und den gesetzlichen Ansprüchen genügt. Die Aufgabe der Selbstbewirtschaftung wird gegenüber der Fortführung derselben als arbeitsintensiver empfunden.

→ Moritz Sünner (Finanzer des Fachschaftsrates 8a)

Claas Schulze (Fachschaft 8a): Ich bringe den Antrag für Moritz heute ein. Ich bin für Fragen offen.

Pascal Winter (Juso, Finanzen): Die Fachschaft 8a ist vorbildlich mit ihren Finanzen umgegangen. Es gab einen kleinen Faux Pas, dass paar Unterlagen fehlten, aber das Problem wird momentan behoben. Die Selbstbewirtschaftung wird empfohlen. Wie sieht mit dem Entwurf aus? Wann wurde gewählt?

Claas Schulze: Wir diskutieren, ob wir im Mai wieder wählen, weil wir im unsere Legislaturperiode von Mai bis Mai hatten. Aber gewählt haben wir erst im September. Der Entwurf ist in Arbeit und wird im Februar vorgestellt und ausdiskutiert.

Abstimmung über Antrag auf Selbstbewirtschaftung Fachschaft 8a		
Ja	Nein	Enthaltung
27	0	2

20220127_005 **Doppelbezahlung Timon Rhein** **Gast**

Das Studierendenparlament möge eine Doppelbezahlung für Timon Rhein beschließen.

Begründung:

Dies bezieht sich auf meine Tätigkeiten als Mitglied des Wahlausschusses und im BCKS-Referat. Für die Bezahlung in ersterer Tätigkeit stelle ich nun diesen Antrag.

→ Timon Rhein

Pascal Winter (Juso, Finanzen): Ich bringe den Antrag ein. Timon war im Wahlausschuss und ist im BCKE und wird dafür bezahlt. Daher der Antrag auf Doppelbezahlung.

Abstimmung über Antrag Doppelbezahlung Timon Rhein		
--	--	--

Ja	Nein	Enthaltung
28	0	2

20220127_006

Doppelbezahlung Jessie Wurzella

Gast

Das Studierendenparlament möge eine Doppelbezahlung für Jessie Wurzella beschließen.

Begründung:

Dies bezieht sich auf ihre Tätigkeit im Fachschaften-Referat und als Wahlhelferin bei der vergangenen Wahl des Studierendenparlaments. Für ihre Bezahlung in letzterer Tätigkeit stelle ich nun diesen Antrag.

→ Timon Rhein

Jessie Wurzella (FSK): Ich bin FSK Sprecherin und war als Wahlhelferin tätig und daraufhin wurde mir gesagt, dass ich einen Antrag auf Doppelbezahlung stellen muss.

Abstimmung über Antrag Doppelbezahlung Jessie Wurzella		
Ja	Nein	Enthaltung
25	0	2

20220127_007

Antrag zur Verpflichtung der Universitätsbibliothek ihren „Altpapier“ Container Studierenden der UDE zugänglich zu machen
Gast

Das Studierendenparlament möge beschließen:

die Universitätsbibliothek der Universität Duisburg-Essen zu verpflichten, den Altpapiercontainer Studierenden und anderen Interessentinnen zugänglich zu machen

Begründung:

Die Bibliothek entsorgt ihre Bücher im Altpapiercontainer vor dem Eingang zum AStA-Keller am Campus Duisburg. Die Bücher sind zum Großteil in gutem Zustand und auch andere interessante Artikel, wie bspw. alte Karten werden dort entsorgt (ich habeschöne Karten von röm. Bauwerken, Kirchen, Minen und Zollstellen in Siebenbürgen gefunden). Aufgrund der Schaffung von Arbeitsplätzen für Studierenden der Bibliothek wird die Bibliothek auch in Zukunft viele Interessante und einst teure Bücher dort entsorgen. Mehrmals habe ich die Bibliothek darauf angesprochen und wurde auf folgende Punkte verwiesen: Die Bibliothek trägt die Bücher nicht aus dem System aus und kann daher aussortierte Bücher nicht vom Bestand unterscheiden. Die Bücher werden bestenfalls recycelt. Die Entsorgung des Bestands ist Hoheitssache der Universitätsbibliothek. Die Bibliothek bietet einige Bücher zum Verkauf an. Diese Punkte haben offensichtlich verschiedene Hintergründe, von technischen Schwierigkeiten, welche wahrscheinlich auf eine andauernde Unterfinanzierung zurückzuführen sind, bis zu einfachem Unwillen die Belange der Studierenden in denen der Bibliotheksverwaltung anvertrauten Hoheitsaufgaben zu berücksichtigen. Lange war nur eine Seite des Containers mit einem leichten Schloss gesichert, nachdem ich mich beschwert habe wurden beide Seiten unzugänglich gemacht. Eine abgesprochene Entnahme wurde mir ein einziges Mal gewährt, dann aus Zeitgründen verweigert. Auch Müll bleibt übrigens erst einmal Eigentum der Wegwerfenden und entsprechend wäre eine nicht abgesprochene Entnahme illegal. Beschädigungen an Schloss oder Container können als Sachbeschädigung gewertet werden. Aber alte Bücher sind eben nicht automatisch Altpapier.

→ Quirin Jetschke

Quirin Jetschke (Gast): Das meiste steht schon da. Und ich würde es schön finden, wenn die Bücher nicht als Altpapier deklariert und sie Studierenden kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Christian Sydow (Lili, Hopo): Ich kann mich ganz dunkel erinnern, dass wir vor zwei Jahre über das Thema gesprochen haben und ich meine das Problem bezog sich auf die Rechte an den Büchern. Gibt es da schon Neuigkeiten?

Katharina Pohlschmidt (GHG, Sopo): Wir können nicht die Bibliothek verpflichten und sollten Markus Vorschlag annehmen, dass der Antrag angepasst wird. Aber inhaltlich finde ich den Antrag top.

Timur Kocaoglu (Juso): Wir könnten auch einen symbolischen Euro einführen, um das Problem mit den Rechten zu umgehen.

Björn Berendt (RCDS): Meine Redebeitrag geht in die Richtung Bücherverkauf und das ist viel Arbeit. Dass nichts verschwendet werden soll, dem stimme ich zu, aber es ist sehr viel Arbeit für die Bibliothek. Trotzdem inhaltlich top.

Christian Sydow (Lili, Hopo): Teilweise werden Bücher von der Bibliothke aussortiert und verkauft und es ist gut zu wissen, wie diese Unterscheidung zustande kommt. Daher ist Timurs Vorschlag interessant.

Quirin Jetschke (Gast): Die Bibliothek hat mir geschrieben, dass das ein zu großer Aufwand wäre alle zu verkaufen. Daher habe ich den Antrag mit dem Container eingebracht.

Pascal Winter (Juso, Finanzen): Wir müssen den Antrag trotzdem umformulieren, damit er Wirkung hat. Eine Ergänzung wie zum Beispiel den AStA beauftragen, wäre sinnvoll.

Björn Berendt (RCDS): Ja das Problem ist, dass alles piepen würde, weil die Bücher vor dem Wegwerfen nicht entsichert, nicht als weggeschmissen registriert werden und somit Mehrarbeit für alle aufkommen würde und die ganze Angelegenheit für alle Beteiligten sehr verwirrend wäre.

Katharina Pohlschmidt (GHG, Sopo): Kurze Nachfrage: Wie viele Bücher sind es ungefähr?

Quirin Jetschke (Gast): So genau weiß ich es nicht, aber der Container ist randvoll und einmal durfte ich von der Bibliothek aus die Bücher mitnehmen.

Quirin Jetschke stellt Änderungsantrag:

Antrag zur Verpflichtung der Universitätsbibliothek ihren „Altpapier“ Container Studierenden der UDE zugänglich zu machen

Das Studierendenparlament möge beschließen, den AStA zu beauftragen, gemeinsam mit der Verwaltung der Universitätsbibliothek der Universität Duisburg-Essen eine Absprache zu finden, um den Altpapiercontainer Studierenden und anderen Interessentinnen zugänglich zu machen.

Die Bibliothek entsorgt ihre Bücher im Altpapiercontainer vor dem Eingang zum AStA-Keller am Campus Duisburg. Die Bücher sind zum Großteil in gutem Zustand und auch andere interessante Artikel, wie bspw. alte Karten werden dort entsorgt (ich habe schöne Karten von röm. Bauwerken, Kirchen, Minen und Zollstellen in Siebenbürgen gefunden). Aufgrund der Schaffung von Arbeitsplätzen für Studierende in der Bibliothek wird die Bibliothek auch in Zukunft viele Interessante und einst teure Bücher dort entsorgen.

Mehrmals habe ich die Bibliothek darauf angesprochen und wurde auf folgende Punkte verwiesen:

- Die Bibliothek trägt die Bücher nicht aus dem System aus und kann daher aussortierte Bücher nicht vom Bestand unterscheiden
- Die Bücher werden bestenfalls recycelt
- Die Entsorgung des Bestands ist Hoheitssache der Universitätsbibliothek
- Die Bibliothek bietet einige Bücher zum Verkauf an

Diese Punkte haben offensichtlich verschiedene Hintergründe, von technischen Schwierigkeiten, welche wahrscheinlich auf eine andauernde Unterfinanzierung zurückzuführen sind, bis zu einfachem Unwillen die Belange der Studierenden in denen der Bibliotheksverwaltung anvertrauten Hoheitsaufgaben zu berücksichtigen.

Lange war nur eine Seite des Containers mit einem leichten Schloss gesichert, nachdem ich mich beschwert habe wurden beide Seiten unzugänglich gemacht. Eine abgesprochene Entnahme wurde mir ein einziges Mal gewährt, dann aus Zeitgründen verweigert. Auch Müll bleibt übrigens erst einmal Eigentum der Wegwerfenden und entsprechend wäre eine nicht abgesprochene Entnahme illegal. Beschädigungen an Schloss oder Container können als Sachbeschädigung gewertet werden. Aber alte Bücher sind eben nicht automatisch Altpapier.

Abstimmung über Antrag zur Verpflichtung der Universitätsbibliothek ihren „Altpapier“ Container Studierenden der UDE zugänglich zu machen		
Ja	Nein	Enthaltung
24	0	6

20220127_008 Antrag zur Finanzierung eines Protestzugs zur Universität Köln -Rückerstattung einer unrechtmäßigen Zahlung aus dem Jahr 1819
Gast

Das Studierendenparlament möge beschließen: einen Protestzug zur Universität Köln mit EUR550,50 zu finanzieren. Die Kosten teilen sich ungefähr folgendermaßen auf:

- EUR 100 für Sticker, Flyer, Plakate
- EUR 400 für Getränke, andere Annehmlichkeiten und Protestmaterialien
- EUR 50,50 als Puffer

Begründung:

Im ersten Stock der Universitätsbibliothek (Campus Duisburg) befindet sich eine Nachbildung des Zepters der Universität Duisburg-Essen. Dazu wird beschrieben, dass das originale Zepter 1818/1819 von der Universität Bonn gestohlen wurde. Mehr dazu findet sich in D. Geuenich und I. Hantsche (Hgg.) Zur Geschichte der Universität Duisburg 1655-1818, Mercator-Verlag Duisburg 2007. „So waren die Zepter gewogen und mit 14-lötig als durchaus schwer befunden worden. Heißt, dass die Zepter drei Pfund und dreieinhalb Lot wogen und somit einen Silberwert von 70 Talern, elf Groschen und acht Pfennigen darstellten. Der Wertausgleich fand auch statt, aber nicht Duisburg sondern Köln kassierte. Eine lange und damals für die um ihre Unikämpfenden Duisburger gar nicht so erfreuliche Tatsache.“¹Gar nicht so erfreulich ist das auch heute noch, da, falls ich den Materialwert der 70 Talern, elf Groschen und acht Pfennigen richtig recherchiert habe, es sich um ca. EUR 630.000 handelt. Geld, welches die Universität-Duisburg-Essen heutzutage gut gebrauchen kann. Das Zepter an sich ist auf Grund der historischen Bedeutung natürlich unbezahlbar. Der Protest soll stattfinden, sobald sich die COVID19-Regelungen merklich gelockert haben und kein Ansteckungsrisiko bei Menschenansammlungen zu erwarten ist. Zudem im Sommer. Dazu möge sich ein Organisationsteam

zusammenfinden, wobei ich mich hiermit als tatkräftige Unterstützung melde. Der Kanzler der Universität zu Köln ist über den Tatbestand informiert und als Jurist auch mit dem Tatbestand der Hehlerei vertraut-eine Antwort steht noch aus. Vorläufiges Ziel des Protestzuges ist sein Büro. Eventuell auch das Büro des Kanzlers Prof. Dr. Dr. h.c. A. Freimuth, je nachdem wer dafür verantwortlich ist diese Ungerechtigkeit zu beheben. Gebt uns die Macht zurück

→ Quirin Jetschke

Quirin Jetschke (Gast): Vielleicht noch eine Sache, ich finde es eine schöne Aktion, wenn man was zusammen macht, wenn Corona sich legt und man könnte es vielleicht mit der Rückgabe Köln verbinden.

Katharina Pohlschmidt (GHG Sopo): Die Uni musste gemäß Wikipedia das Zepter abgeben. Und davonlosgelöst, finde ich es sinnvoller das Geld der Studierendenschaft in andere Aktion zu investieren.

Carolin Kitzmann (GHG): Witziger Antrag. Aber was hat Uni Bonn damit zu tun? Ansonsten würde ich es auch schöner finden das Geld in andere gemeinsame Aktionen zu investieren.

Quirin Jetschke (Gast): Bei diesem Antrag geht's mir auch weniger um das Zepter als ums Geld, damit die Uni wieder mehr Mittel für die Gestaltung des Campus in Wedau oder ähnliches hat. Und vielleicht können Studierende ja mitbestimmen was mit dem Geld passiert.

Pascal Winter (Juso, Finanzen): Schöne Vorstellung, aber es ist wahrscheinlich ein Fall der Verjährung. Außerdem wurde das Zepter nicht geklaut, sondern übergeben. Daher besteht kein Tatbestand. Aber der Antrag ist unterhaltsam, aber zieht leider nicht viele Leute und generiert nicht viel Unterstützung und daher halte ich die Befürwortung für sinnlos. In andere Aktionen zu investieren, wie Straßenfeste ist schon eher sinnvoll.

Abstimmung über Antrag zur Finanzierung eines Protestzugs zur Universität Köln -Rückstattung einer un-rechtmäßigen Zahlung aus dem Jahr 1819		
Ja	Nein	Enthaltung
3	18	8

20220127_009

Antrag auf Änderung der Wahlordnung (1. Lesung)

Gast

Das Studierendenparlament möge beschließen:

den §18 (1) (1) Spätestens bis zum 38. Tag vor dem ersten Wahltag benennt der amtierende Fachschaftsrat die Mitglieder des Wahlausschusses. Der Wahlausschuss besteht aus 3 Mitgliedern der eigenen Fachschaft [...] und

§19 (1) Spätestens bis zum 38. Tag vor dem ersten Wahltag benennen die amtierenden Referatsmitglieder die Mitglieder des Wahlausschusses. Der Wahlausschuss besteht aus 3 Mitgliedern der eigenen Interessensgruppe oder des Wahlausschusses des StuPa. [...]

Dahingehend zu ändern:

§18(1) Spätestens bis zum 38. Tag vor dem ersten Wahltag benennt der amtierende Fachschaftsrat die Mitglieder des Wahlausschusses. Der Wahlausschuss besteht aus 3 Mitgliedern der eigenen Fachschaft. Kandidatinnen und Kandidaten können nicht dem Wahlausschuss angehören. [...]

§19 Spätestens bis zum 38. Tag vor dem ersten Wahltag benennen die amtierenden Referatsmitglieder die Mitglieder des Wahlausschusses. Der Wahlausschuss besteht aus 3 Mitgliedern der eigenen Interessensgruppe oder des Wahlausschusses des StuPa. Kandidatinnen und Kandidaten können nicht dem Wahlausschuss angehören. [...]

Begründung:

Da der §5 explizit ausgeschlossen ist für Fachschaftsräte, in dem steht, dass Kandidatinnen und Kandidaten nicht dem Wahlausschuss angehören dürfen, führte es bei einigen Fachschaften zur Verwirrung, ob dies dann bei Fachschaftsräten nicht gelte. Um da Klarheit zu schaffen, soll dieser Satz dem Abschnitt noch hinzugefügt werden. Da dies bei den Autonomen Referaten auch nicht steht, dachte ich füge ich es da auch nochmal extra ein.

→ Constanze Becker

Constanze Becker (FSK): Ein Rat hat die Ordnung wirklich genau genommen und hat einen Wahlausschuss benannt, der auch gleichzeitig kandidiert, was natürlich nicht sein darf, aber da in der Wahlordnung §5 explizit steht, dass sie nicht für Fachschaftsräte gilt und da dieses Regelung nur dort steht haben sie sich gedacht, dass es nicht für sie gilt, was aber natürlich auch für sie gilt. Daher soll der Satz einfach nochmal für die Fachschaftsräte und autonomen Referat hinzugefügt werden.

Pascal Winter (Juso, Finanzen): Ich finde es sinnvoll und ich habe noch zu einer anderen Sache eine Anmerkung. Vermutlich wird die 2. Oder 3. Sitzung in der nächsten Sitzung abgehandelt. Es wäre sinnvoller, wenn die anderen anstehenden Änderungen ebenfalls eingepflegt werden und somit alles in einem Rutsch gemacht wird.

Carolin Kitzmann (GHG): Dass das an den Satzungsausschuss übergeben wird, ist jetzt klar. Ich wollte nur sagen, dass die Wahl des Kassenprüfers bei selbstbewirtschafteten Fachschaften uns bisher nicht bekannt ist. Demensprechend wäre es gut, wenn alle anderen Änderungen und Tipps uns nochmal zugesendet werden.

Derek Lichter (Finanzreferent FS 5a Wiwi): Ja genau.

Constanze Becker (FSK): Wenn ihr mich einladet, dann kann ich euch die Infos auf einer Sitzung bei Satzungsausschuss weitergeben, weil ich dabei war als die Probleme aufkamen.

Leonie Hecken (Juso, Senat): Es wäre gut, wenn ihr den Antrag dahin gehend anpasst, dass ersetze und streiche mit drinnen steht damit der Antrag übersichtlicher ist.

Conny Schmetz (Juso, Präsidium): Ich schließe die erste Sitzung und frage, ob Quirin wieder da ist

TOP 5: Freiversuche für Medizinstudierende

20220127_011

Freiversuche für Medizinstudierende

Das StuPa möge beschließen: Das StuPa fordert das Rektorat und das Dekanat der medizinischen Fakultät auf, möglichst zeitnah die Umsetzungsordnung der CEHVO folgendermaßen zu ändern:

„Streiche §25 und §26 und ersetze durch einen neuen §25: "Die Regelungen des Teils II finden entsprechende Anwendung."

Begründung:

- Die CEHVO regelt auf Landesebene, wie das aktuelle Semester unter den Pandemiebedingungen stattfinden soll. Jede Hochschule regelt jedoch in ihrer eigenen Umsetzungsordnung, ob alles aus der CEHVO übernommen wird, oder ob es begründete Abweichungen davon gibt. Das entscheidet in letzter Instanz der Rektor/die Rektorin.
- Die Umsetzungsordnung der UDE sieht vor, dass es wie in der CEHVO geregelt Freiversuche für jede nicht bestandene Klausur gibt, zumindest für Bachelor-, Master-, und Lehramtsstudierende.
- Medizinstudierende sind von der Regelung explizit ausgenommen, mit der Begründung: „Widersprechende Regelungen der Approbationsordnung für Ärzte und der Verordnung zur Abweichung von der Approbationsordnung für Ärzte gehen diesen Regelungen vor.“ (§26 Umsetzungsordnung).
- Die Begründung läuft jedoch ins Leere, da die Approbationsordnung nur die Staatsexamensprüfungen, also die Abschlussprüfungen im Medizinstudium regelt, nicht aber alle restlichen Prüfungen. Diese werden von der Uni Duisburg-Essen ausgerichtet.
- Es gab bereits in vergangenen Semestern Freiversuche in der Medizin. Im WiSe20/21, weil die Medizin in der Umsetzungsordnung der Universität ausgelassen wurde, was wegen einer Passage der damaligen CEHVO dazu führte, dass automatisch die Regelung der CEHVO samt Freiversuchen übernommen werden musste. Im SoSe21 wurde eine Regelung erlassen, nach der es Freiversuche für den letzten Wiederholungsversuch gab. An sich sind Freiversuche für Medizinstudierende also möglich und widersprechen keiner Regelung der Approbationsordnung.
- Medizinstudierende sind wie alle Studierenden von der Pandemie betroffen. Neben der psychischen Belastung, die sie mit den anderen Studierenden teilen, sind Medizinstudierende häufig zusätzlich belastet, weil sie in verschiedensten medizinischen Bereichen einspringen. Sie helfen z.B. auf Intensivstationen und in Notaufnahmen aus, in Impf- und Testzentren und in Praxen. Bei diesen Beschäftigungen müssen die Studierenden oft an ihre Belastungsgrenze gehen, physisch wie psychisch.

➔ *Leonie Hecken*

Leonie Hecken (Juso, Senat): Ich hole einfach mal ganz weit aus, weil ich davon ausgehe dass die meisten hier nicht so vertraut mit dem Thema sind. Ende Dezember letzten Jahres wurde ein Umsetzungsordnung von unserer Uni erlassen, die die Regelungen in der Corona Epidemie Hochschulverordnung umsetzen sollen. In der Verordnung wird vorgesehen, dass unter anderem Freiversuche gestattet werden, wenn Studierende in diesem Semester genauso aus wie in den letzten Semestern Klausuren nicht bestehen. Es ist aber in diesem Semester so, dass in der Umsetzungsordnung, die jetzt im Dezember gekommen ist, die Medizin Studierenden explizit ausgenommen. Hingegen greift die Ordnung für Bachelor Studierende, für Masterstudierende und für Lehramtsstudierende. Und dann beinhaltet die Ordnung einen Abschnitt, in dem gesagt wird Medizinstudierende auch dieselbe Regelung haben, außer Freiversuch. Das Ganze wird damit begründet, dass es angeblich widersprechende Regelungen in der Approbationsordnung gibt. Ich habe mich dann damit beschäftigt und in die Approbationsordnung geguckt und es hat sich herausgestellt, dass die das überhaupt nicht regelt, sondern nur die Abschlussprüfungen, also das Staatsexamen. Alle anderen Prüfungen hingegen werden von der Uni geregelt und deswegen ist die Begründung, die abgegeben wurde, warum Freiversuche für Medizinstudierende nicht machbar wären, greift in diesem Fall nicht. Ich habe mich mit den Verantwortlichen in Verbindung gesetzt und es hat sich herausgestellt, dass die Begründung eigentlich nur ist, dass es mehr Aufwand wäre, dass

man befürchtet, dass Studierende unvorbereitet in die Prüfung gehen und dass mehr Leute durchfallen. Ich würde mir sehr wünschen, dass wir als Studierendenschaft solidarisch sind mit allen Studierenden und eben mit den Medizinern, also dass wir als Zeichen nach draußen und ans Rektorat setzen, dass wir für alle dieselbe Behandlung haben wollen auch wenn es um Freiversuche geht und deswegen wünsche ich mir natürlich eine breite Zustimmung für diesen Antrag.

Christian Sydow (Lili, Hopo): Danke für den Antrag. Ich möchte mich stark machen für den Antrag, weil unsere Medizin Studis unsere Unterstützung brauchen.

Abstimmung über Antrag Freiversuche für Medizinstudierende		
Ja	Nein	Enthaltung
28		1

TOP 6: Mensa Uniklinikum

Fadi Hanna Elias Elyateem (Gast): Ich bin zusammen mit Roman Ansgar vom Fachschaftsrat Medizin hier. Ich wollte das Problem einmal schildern, was wir jetzt momentan haben beziehungsweise seit 2 Jahren. Wir haben seit 2 Jahren keine Mensa am Uniklinikum. Also wir liegen nicht auf dem Hauptcampus in Essen und wir haben quasi einen eigenen Campus mit eigenen Hörsälen und so weiter. Unsere eigene Mensa ist seit 2 Jahren zu, weil sie renoviert werden muss. Genau hier liegt das Problem, denn das Gebäude an sich gehört dem Klinikum, aber für den Mensabetrieb ist das Studierendenwerk zuständig. Dementsprechend stellt sich die Frage, wer die Renovierungskosten übernimmt und natürlich sieht sich keiner der beiden Parteien in der Verantwortung. Aus diesem Grund haben wir seit 2 Jahren keine Mensa mehr und jetzt sind wir an einem Punkt gelangt, wo wir feststellen, dass wir uns nicht mehr immer Essen von zu Hause mitbringen oder uns im Edeka etwas zu Essen holen wollen, nur weil es keine günstigeren Möglichkeiten für uns das Mediziner am Campus Essen gibt. Es gibt die Mitarbeiter:innen Mensa, die für Studis nicht geeignet ist, weil sie teuer ist. Nur wenn man den Mitarbeiter:innen Status hat und somit Vergünstigungen erhält, sowie ich zum Beispiel, kann sich das Essen dort auch leisten. Deswegen wollen wir einfach fragen, ob wir eine Stellungnahme vom StuPa bekommen können und ob das StuPa Druck aufbauen kann, damit das Studierendenwerk und das Klinikum sich einig werden.

Es gab Diskussionen zwischen dem Klinikum und zwischen dem Studierendenwerk und das Klinikum hat sich bereit erklärt, die Mensa oder beziehungsweise den Mensabetrieb zu übernehmen und den Studierenden den Mitarbeiterpreis oder noch günstige Preise für Studierende anzubieten. Aber das Studierendenwerk stellte sich teilweise quer, was wiederum für uns verwirrend ist, weil wir nicht wissen, was jetzt passiert. Zusätzlich würde das Klinikum die Cafeteria, die momentan geöffnet ist, übernehmen. Allerdings macht das Studierendenwerk Gewinn mit der Cafeteria, während sie mit der Mensa Verluste machen, was auch die Schließung der Mensa und die Beibehaltung der Cafeteria erklärt. Das Klinikum stellte die Bedingung, dass sie sowohl die Cafeteria als auch die Mensa und nicht nur eines der Beiden, womit das Studierendenwerk nicht einverstanden ist.

Es gab vor 2 Jahren oder vor 3 Jahren eine ja eine Umfrage bezüglich der Mensa. Die Auswertung von der Umfrage wurde von einem Kommilitonen gemacht hat. Er ist nicht mehr Fachschaftsrat, weil er fertig mit dem Studium ist, aber die Umfragedaten blieben uns erhalten, welcher auch als Text zusammengefasst wurde.

Von 2000 Studierende haben ungefähr 700 teilgenommen, also ungefähr ein Drittel unserer Studierenden. Es gibt viele Studierende, die dort jedes Mal gegessen haben und es gibt einige die ab und zu hingegangen sind oder häufiger und Leute, die selten hingehen und ein

geringer Anteil, der nicht in die Mensa gegangen ist. Das Studierendenwerk hat daraus interpretiert, dass die Medizinstudierende gesagt haben, dass die Mensa nicht wichtig ist, weswegen sie sich um die Wiederaufnahme des Mensabetriebs bemühen. Die Interpretation ist so nicht korrekt, weil die Umfrage ganz anders zeigt und nicht wie sie das behaupten. Zwar gaben einige Studierende an, dass sie nicht mit dem Angebot der Mensa zufrieden waren, was aber nicht heißt, dass sie dort nicht gegessen haben. Besonders im Sommersemester, was jetzt auch kommt, ist die Mensa für uns Studierende wichtig, weil viele Praktika, Stand jetzt, im kommenden Sommersemester vor Ort stattfinden. Dementsprechend ist man von morgens von 08:00 Uhr morgens bis 18:00 Uhr oder 19:00 Uhr am Campus und müssen dementsprechend vor Ort etwas essen. Wir haben keine andere Möglichkeit uns etwas zu Essen zu kaufen, weswegen wir die Mensa auch dringend zurückbrauchen.

Pascal Winter (Juso, Finanzen): Ich finde den Antrag unterstützenswert. Meinem Wissen nach lief der Mensabetrieb defizitär und die Notwendigkeit war nicht gegeben und umso schlimmer finde ich es, dass es scheinbar doch notwendig ist, dass eine Mensa aufmacht. Und wir können auf jeden Fall Druck beim Studierendenwerk aufbauen. Wir verhandeln ja sowieso momentan mit ihnen.

Aylin Kilic (GHG): Mein Vorschlag ist, eine Arbeitsgruppe zu öffnen: Eine studentische Senatorin, Verwaltungsrat, euch, das Hopo, eine Person aus jeder Liste. Innerhalb dieser Gruppe sollte eine Stellungnahme formuliert werden, welcher auf der nächsten Sitzung verabschiedet wird. Zusätzlich wäre es sinnvoll, wenn wir uns mit dem Senat zusammenschalten, da das Rektorat ja dort anwesend ist.

Christian Sydow (Lili, Hopo): Ja wichtig ist es, dass wir mit dem Studierendenwerk reden und berücksichtigen, dass sie wenig Geld haben.

Fadi Hanna Elias Elyateem (Gast): Danke für die Ideen. Wir haben vom Fachschaftsrat aus eine Task Force gebildet und wer dazukommen, mag gerne. Für uns ist es wichtig.

TOP 8: Haushaltsplan

Pascal Winter (Juso, Finanzen): Der Haushalt wird unter der Prämisse geplant, dass wir ab dem Sommersemester wieder in Präsenz arbeiten können. Das ist halt ungefähr das selbe Vorgehen, wie letztes Frühjahr. Man kann es halt leider kaum vorausplanen. Letztes Jahr hat das Arbeiten in Präsenz nicht funktioniert, weshalb Nachträge eingebracht wurden, um die Planung zu korrigieren beziehungsweise innerhalb der Nachträge, die hätten sowieso eingebracht werden müssen, verbessert wurden. Das würde dieses Jahr auch so laufen, wobei ich hoffe wir im Sommersemester wieder in Präsenz sein können.

Dementsprechend planen wir eben erstmal mit Geldern für das Sommerfest eingeladen oder auch für die Semestereinstiegsparty. Das sind die beiden großen Töpfe, für die jetzt Gelder eingeplant werden. Zusätzlich wäre für das Freiraum anzumerken, dass ich dafür noch kein Geld eingeplant habe, weil wir damals mit dem AStA, was aufgelaufen ist, noch darüber gesprochen haben, dass wir den Freiraum evaluieren müssen. Das große Problem ist halt, dass der Freiraum defizitär läuft und wir eigentlich keine defizitären Dinge führen dürfen und wir jetzt eben gucken müssen, wie wir das in Zukunft betreiben. Darüber muss sie sich der jetzige AStA auf jeden Fall Gedanken machen und bis dahin werde ich auch jetzt erstmal keine Gelder einplanen.

Ansonsten gibt es ein paar Ersparnisse. So konnten wir Kontoführungskosten ein bisschen reduzieren, indem wir die Ticketgelder direkt an die Verkehrsbetriebe überweisen. Ich habe an dieser Stelle um 10% gekürzt, aber ich glaub das könnte durchaus mehr sein.

Das Präsidium bekommt ein bisschen Geld, damit sie arbeiten und sich verpflegen können und um kleinere Anschaffungen zu tätigen. Das ist analog zu Ausschüssen, die auch immer Gelder vorrätig haben und damit dann zum Beispiel Verpflegung für die Sitzungen kaufen können. Das könnte das Präsidium jetzt auch machen oder für eine Klausurtagung oder so was in der Art.

Der Topf für die Härtefälle wird dieses Jahr wieder auf die regulären 60.000€ angesetzt. Im Jahr davor flossen an den Topf insgesamt 220000€. In den letzten beiden Jahren wurden auch 60.000,00€ am Anfang angesetzt und dann wurde es nach und nach erhöht. Im letzten Jahr waren es dann nur noch 160.000,00€, weil 60000,00€ plus diese 90.000€ aus dem Ticketgelder und diese Gelder haben wir für den Härtefalltopf genommen. Im nächsten Haushaltsjahr wird erstmal davon ausgegangen, dass 60.000,00€ für den Topf reichen. Mein Eindruck ist, dass die Härtefallanträge wieder abnehmen. Allerdings kann der Topf auch über einen Nachtrag wieder aufgestockt werden, was ich nicht problematisch sehe.

Eine wichtige Sache ist das KKC. Wie ihr wisst, sind die Planungen da im vollen Gange und es wird tatsächlich gerade an der Gründung der GmbH gearbeitet. Wenn diese GmbH gegründet ist, dann könnte man hier tatsächlich diese 300.000€, die für die nächsten 3 Jahre vorgesehen sind, also 100.000 Euro plus knapp 200.000€, die für den Anlauf gebraucht werden, könnten dann ans KKC überwiesen werden. Jetzt im Moment ist die GmbH noch nicht gegründet, aber ich würde das eigentlich ganz gerne in diesem Haushaltsjahr überweisen. Es stellt sich nur die Frage, ob das im Sinn macht, da die GmbH gerade erst gegründet ist und nicht handlungsfähig ist

Eine sehr wichtige Sache ist die Kostenstelle mit den Plakatierer:innen und Zeitungsverteiler:innen. Da sind relativ umfangreiche Umstrukturierungsmaßnahmen im Gange, weswegen diese Kostenstellen jetzt erstmal das genullt werden. Das übrig gebliebene Geld soll dann in Zukunft anderweitig Verwendung finden.

Bei den Zuweisungen an die Fachschaften bleibt alles beim Alten. Und auch sonst ändert sich im Haushaltsplan wenig. Wenn ihr noch Fragen habt, stellt sie gerne. Eine Sache ändert sich noch ein bisschen: Wir setzen tatsächlich mittlerweile 1.000.000€ anstatt 800.000€ als Übertrag aus diesem Haushaltsjahr fest. Im Endeffekt werden es wahrscheinlich sogar 1.200.000€ sein.

Michel Breuer (Juso, Vorsitz): Ich wollte nur ganz kurz zu den Härtefällen sagen, dass im Moment ist tatsächlich sehr wenige Anträge eingehen. Das hat mehrere Gründe und ist der Beschluss, dass Anträge per Mail gestellt werden können, ausgelaufen ist, so dass die Übermittlung per Mail nicht mehr geht. Im am Tag wo die Rückmeldungsbenachrichtigung von der Uni kommt, gehen unzählige Einträge ein, die aber dieses Mal fast alle per Mail versendet wurden. Das heißt, dass wir allen Leuten sagen müssen, dass sie die Anträge per die Post schicken müssen. Ich würde jetzt ehrlich gesagt aktuell nicht unbedingt davon ausgehen, dass das weniger geworden ist, zumal eventuell Verschärfungen kommen könnten und dass demnach wieder mehr Anträge gestellt werden. Ich will nur die Euphorie dämpfen, dass jetzt dauerhaft weniger Leute Anträge stellen.

Conny schließt die erste Lesung.

TOP 7: Berichte und Anfragen

Präsidium

Conny berichtet schriftlich:

Es liegen einige Änderungen bezüglich der Benennungen für die Ausschüsse vor:

- Sitzungsausschuss: Philipp Sieland für Berk Eraslan (Jusos)
- Härtefallausschuss: Berk Eraslan für Michel Breuer (Jusos)
- Frauke Pohlschmidt (GHG) und Sophie Feiber (Jusos) sind aus dem Wahlausschuss zurück getreten

Die Listen sind dazu angehalten, die freien Plätze zeitnah zu besetzen:

- Lili ein Platz im Sitzungsausschuss
- GHG 3 Plätze im Wahlausschuss
- Jusos 2 Plätze im Wahlausschuss

Pascal Winter (Juso, Finanzen): Wir haben 2 Personen für den Wahlausschuss. Die werden jetzt zeitnah benannt.

Ausschüsse

Haushaltsausschuss

Lukas Bergbauer (Vorsitz HHA): Wir hatten unsere erste Sitzung des HHA. Ich bin Vorsitzender und Björn stellvertretender Vorsitzender. Danach hat Pascal zum Haushaltsplan berichtet. Den werden wir auf der kommenden Ausschusssitzung besprechen und eine Empfehlung abgeben. Kassenprüfer: Beata, Björn, Tim. Nachnominierungen können bei den Kassenprüfer: innen vorgenommen werden. Vor allem, da die GHG vermutlich noch Mitglieder nominieren wird.

Härtefallausschuss

Katharina Pohlschmidt (GHG, Sopo): Wir haben mit Berk schon gesprochen und übergeben. Morgen ist Sitzung. Michel hat einen Reader erstellt.

Sitzungsausschuss

Jonathan Berrisch (GHG): Wir haben uns erfolgreich konstituiert und uns über die Änderung der Wahlordnung unterhalten.

Wahlausschuss

Beata Broda (RCDS, Präsidium): Das Frauen*Referat wird gewählt. Erfolgreich konstituiert. Momentan sind wir dünn besetzt.

Wahlprüfungsausschuss

Max Pietsch (Vorsitz WAP): Jonathan und ich machen den Vorsitz. Der Wahleinspruch wurde behandelt und wir haben uns erfolgreich konstituiert.

Autonome Referate

Fachschaftenreferat

Jessie Wurzella (FSK): Unsere Seminarfahrt war am vergangenen Wochenende. Trotz der Lage waren wir 30 Leute und es ist gut abgelaufen und es sind viele Punkte aufgekommen,

also neue Fachschaftsräte, die sich how to Handbuch wünschen und sich über Gremien informieren wollen. Für letzteres wünschen sich alle eine Graphik oder ein Handbuch, da die Strukturen innerhalb der studentischen Selbstverwaltung doch recht unübersichtlich sind.

Aylin Kilic (GHG): Ich habe eine Frage zu den Maßnahmen. Es klingt im Chat sehr stark danach, dass jemand krank geworden ist. Wie sahen denn eure Corona Schutzmaßnahmen aus? Ist ja vielleicht auch gut zu wissen für die Planung weiterer Veranstaltungen.

Jessie Wurzella (FSK): Es wurden von jeder Person jeden Tag Selbsttests durchgeführt. Es galt eine Pflicht zum Tragen einer (FFP2) Maske, welche auf Sitzplätzen entfallen ist.

Senat

Leonie Hecken (Juso, Senat): Es gibt nichts zu berichten.

Verwaltungsrat des Studierendenwerkes Essen-Duisburg

Marcus Lamprecht (GHG): Vielleicht kann das Mitglied des Verwaltungsrates mir die Frage ja auf der nächsten Sitzung beantworten. Der Beitrag des Studierendenwerkes soll erhöht werden. Daher meine Frage: Wie haben sie sie sich an der Diskussion beteiligt. Gibt es schon Infos, wie es mit der Erhöhung in Zukunft gehandhabt werden soll?

TOP 7: Anträge

20220127_010

Öffentlichkeitsausschuss

Das Studierendenparlament möge beschließen: dass ein Öffentlichkeitsausschuss als neuer Ausschuss eingesetzt wird. Der Öffentlichkeitsausschuss kann nach eigenem Ermessen Aufgaben wählen, hat aber zumindest den Auftrag,

- *Strategien und Konzepte zu entwickeln, die Studierenden der UDE auf die Hochschulpolitik und ihre Angebote aufmerksam zu machen*
- *Bei Wahlen (zum Studierendenparlament, sowie zu anderen Gremien) rechtzeitig geeignete und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zu ergreifen, um auf die (aktive wie passive) Wahlmöglichkeit der Studierenden aufmerksam zu machen.*
- *Direkt auf Studierende zu zugehen und ihnen das politische System an der Uni zu erklären, sowie Mitbestimmungsmöglichkeiten aufzuzeigen und deren Wert deutlichzumachen. Dies kann beispielsweise durch Kurzvorträge in Vorlesungen oder Aktionen auf dem Campus geschehen.*

Begründung:

Seit langer Zeit ist die Wahlbeteiligung der Studierenden an der UDE sehr gering. Während der Coronapandemie hat sich dieser Zustand noch weiter verschlechtert. Die meisten Studierenden wissen weder, dass geschweige denn wo sie sich für ihre eigenen Interessen oder die ihrer Kommiliton:innen einsetzen können, noch welche Angebote die Studierendenschaft für sie hat. Wenn Wahlen stattfinden, hört man von vielen Studierenden, dass sie nicht wüssten, dass gewählt wird, obwohl die antretenden Listen am Campus präsent sind und für ihre Forderungen werben. Wenn man Studierende auf die Wahl hinweist, muss ihnen meistens erst erklärt werden, was gewählt wird und wieso das entsprechende Gremium wichtig für die Gemeinschaft der Studierenden ist.

Durch diese Situation kommt es auch für die studentischen Gremien zu Unannehmlichkeiten: Wahleinsprüche wegen fehlender Wahlwerbung und der Vorwurf, nicht legitimiert zu sein – ob gut begründet oder nicht – müssen nicht sein.

Die studentischen Gremien sollten ihre Verantwortung wahrnehmen, die Studierenden über ihre Möglichkeiten und Rechte in der Hochschulpolitik aufzuklären. Nicht nur im eigenen Interesse und um als Studierendenschaft überlebensfähig zu sein, sondern auch, um den Studierenden die Ausübung ihrer Rechte zu erleichtern.

Die Arbeit in Ausschüssen des Studierendenparlaments ist ehrenamtlich und wird weder bezahlt noch der Aufwand entschädigt. Der Studierendenschaft entstehen keinerlei Kosten, wenn ein zusätzlicher Ausschuss einberufen wird. Zwar mag es insbesondere zur jetzigen Zeit schwierig sein, Mitglieder für einen weiteren Ausschuss zu finden, jedoch unterstreicht das nur nochmals, wie nötig seine Arbeit für die Studierendenschaft geworden ist.

→ Leonie Hecken

Leonie Hecken (Juso, Senat): Den Änderungsantrag übernehme ich.

Abstimmung über Antrag		
Ja	Nein	Enthaltung
19	3	7

20220127_012 Vortrag zum Internationalen Frauentag

Das StuPa möge beschließen: Die Kosten für einen Vortrag zum Internationalen Frauentag in Höhe von 350,00€ zu übernehmen.

Begründung:

Im Rahmen des Internationalen Frauentags am 08.03.2022 plant die Linke Liste UDE einen Vortrag, der sich inhaltlich mit der weltweiten Diskriminierung gegen Frauen und ihrer Gleichberechtigung auseinandersetzt.

Es fallen sowohl Honorar-, als auch eventuelle Fahrtkosten an. Falls der Vortrag online stattfindet, entfallen letztere. Wir kalkulieren daher zunächst mit einem Budget von 350,00€, das sich wie folgt zusammensetzt:

300,00€ Honorar

50,00€ Fahrtkosten

Gesamt 350,00€

Da die Linke Liste UDE als parteiunabhängige und selbstorganisierte Liste über keine eigenen finanziellen Mittel verfügt und nicht durch Dritte gefördert wird, beantragen wir daher die Finanzierung dieses Vortrags im März 2022.

→ Linke Liste UDE

Jannika Matthias (Lili, Kultur und Freiräume): Der Antrag ist grob formuliert, da die Vorbereitungen laufen.

Abstimmung über Antrag

Ja	Nein	Enthaltung
23	1	5

TOP 8: Verschiedenes

Leonie Hecken (Juso, Senat): Es werden gerade Wahlen der Gleichstellungsbeauftragten vorbereitet und es hat sich herausgestellt, dass die studentische Beauftragte nicht weitermachen möchte. Wer Interesse am Posten hat, möge sich bei der Findungskommission oder bei mir melden.

Pascal Winter (Juso, Finanzen): Wann ist die nächste Sitzung

Conny Schmetz (Juso, Präsidium): Am 17. Februar.

Beata Broda (RCDS, Präsidium): Es ist weiterhin immer der dritte Donnerstag im Monat, bis auf den Juni, da dieser Donnerstag ein Feiertag ist. Die Datei mit den Terminen findet ihr auch in der Nextcloud.

Katharina Pohlschmidt (GHG, Sopo): Noch etwas bzgl. Des Stiftung Koratorium. Michel und ich waren bisher für die Studierenden vertreten. Da geht es um Nothilfestipendien. Es sind nun 2 Plätze freigeworden. Es ist nicht viel Arbeit und momentan läuft alles über Mail. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei mir oder bei Michel melden.

Sitzung wurde um 20.32 Uhr von Conny geschlossen.